https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/marc-friedrich-bankenbeben-die-feuerwehr-loescht-ihren-brand-a4193108.html?utm_source=mail&utm_medium=mail&utm_campaign=NL_20230316 15.3.2023

Marc Friedrich: Bankenbeben – Die Feuerwehr löscht ihren Brand

„Die Rente ist sicher", dieses mittlerweile gepflogene Bonmot des ehemaligen Ministers Norbert Blüm lag mir irgendwie auf den Lippen, als ich Joe Biden zur aktuellen Bankenkrise sagen hörte: „The banking system remains safe."

Wenn jemand die Sicherheit von etwas explizit betonen muss, dann deutet das doch eben genau auf das Gegenteil hin. Dass Geld bei Banken eigentlich nicht sicher ist und von staatlichen Interventionen abhängig ist, haben die Vorfälle vom vergangenen Wochenende gezeigt.

Zwischen Freitag und Montag hielt die Welt kurz den Atem an. Da war bereits klar, dass die Silicon Valley Bank (SVB), einer der wichtigsten Kapitalgeber für zahlreiche Start-ups und woke wie hippe Unternehmen in der angesagtesten Region der Welt, in Zahlungsschwierigkeiten steckt. Was war passiert?

Während der Niedrigzinsorgie der Zentralbanken hatte die Silicon Valley günstige Kredite vergeben. Ihre Einlagen investierte sie in langfristige, festverzinsliche Anleihen. Dass ein Großteil davon in sogenannten „Mortgage Backed Securities" (MBS), also in ebenjenen Papieren steckte, die vor knapp 15 Jahren die letzte große Finanzkrise ausgelöst hatten, ist schon eine Ironie der Geschichte. Dass Chief Administrative Officer der SVB Joseph Gentile früher mal CFO bei den Lehman Brothers war, ein geradezu grotesker „Zufall".

Zinserhöhung wurde Silicon Valley Bank zum Verhängnis

Dass die Niedrigzinsphase irgendwann einmal zu Ende gehen müsste, war allen klar. Nur das Tempo, in dem die amerikanische Zentralbank FED die

Zinsen erhöhte, überraschte dann doch die meisten Marktteilnehmer. Und genau das wurde auch der Silicon Valley Bank zum Verhängnis.

Denn mit steigenden Zinsen sank der Wert der langlaufenden Anleihen. Kein Problem, wenn man die Produkte bis zum Ende der Laufzeit hält. Um kurzfristige Verbindlichkeiten zu bedienen, musste die Bank aber plötzlich an Liquidität kommen – und die MBS mit Verlust abstoßen.

Das sprach sich herum und es kam zu einem klassischen „Bank Run". Risikomanagement, also Absicherung gegen Zinsrisiken? Diversifikation? Fehlanzeige – das schien in der so aufgeklärten woken und sonst so diversen Start-up-Zirkeln Nordkaliforniens niemand für nötig gehalten zu haben.

Dies erinnert an die Gründungszeiten der amerikanischen Zentralbank, die 1913 genau für solche Fälle geschaffen worden war: Um als „Lender of Last Resort" dann einzuspringen, wenn plötzlich das Vertrauen in das Bankensystem einbricht und jeder an sein Geld will. Genau das geschah am Wochenende auch: Die Regierung garantierte nicht nur die 250.000 US-Dollar an Spareinlagen, sondern darüber hinaus auch die Einlagen von größeren Kunden und Unternehmen. ……..

https://www.focus.de/finanzen/news/kurz-bevor-behoerden-sie-dicht-machten-silicon-valley-bank-zahlte-nur-stunden-vor-ihrer-schliessung-noch-boni-aus_id_188116125.html 12.3.2023

Silicon Valley Bank zahlte nur Stunden vor ihrer Schließung noch Boni aus

Das auf Start-up-Finanzierung spezialisierte US-Geldhaus Silicon Valley Bank (SVB) ist nach einer gescheiterten Notkapitalerhöhung vorübergehend geschlossen und unter staatliche Kontrolle gestellt worden. Das teilte die US-Einlagensicherung FDIC am Freitag mit.

Nun wurde bekannt, dass die Bank nur wenige Stunden vor ihrer Schließung noch Boni für das Jahr 2022 an ihre Mitarbeiter ausgezahlt haben soll. Das berichtet das US-Nachrichtenmedium „ Axios ". Demnach sollen US-Mitarbeiter, die einen Anspruch auf eine Bonuszahlung haben,

diesen am Freitag erhalten haben. Auszahlungen für internationale Kollegen stünden erst Ende März an. Diese wurden nicht vorgenommen. …..

https://pleiteticker.de/credit-suisse-wird-untergehen-finanzexperte-sagt-zusammenbruch-der-schweizer-grossbank-voraus/ 15.3.2023

„Credit Suisse wird untergehen": Finanzexperte sagt Zusammenbruch der Schweizer Großbank voraus

Die Schweizer Großbank Credit Suisse steht mit dem Rücken zur Wand. Seit der Finanzkrise hat sie rund 98 Prozent ihres Wertes verloren. In den letzten Tagen ist ihr Kurs immer weiter eingebrochen. Ein Finanzexperte, der schon die Pleite von Lehman Brothers vorhersagte, sagt nun den Zusammenbruch der Credit Suisse voraus.

Der US-Amerikaner Robert Kiyosaki, einer von wenigen Finanzexperten, die 2008 die Pleite der Lehman Brothers vorhersagten, prophezeit nun den Zusammenbruch der Schweizer Großbank Credit Suisse. …….

Die Bankenkurse spielen derzeit verrückt. Auf krasse Einbrüche folgen oftmals hohe kurzfristige Gewinne. Bei der Credit Suisse zeichnen sich jedoch nachhaltig hohe Verluste ab. Die Schweizer Bank ist am heutigen Handelstag um rund 25 Prozent eingebrochen. Eine Pleite der Credit Suisse, wie sie von Kiyosaki vorhergesagt wird, würde die Bankenkrise drastisch verschärfen. Die Credit Suisse ist eine der 30 systemrelevanten Großbanken. …….

Anders als bei der Silicon Valley Bank und der Signature Bank handelt es sich bei der Credit Suisse um eine Universalbank. Sie betreibt sämtliche Bankengeschäfte und ist nicht wie die Silicon Valley Bank auf Start-Ups oder die Signature Bank auf Investments in Kryptowährungen spezialisiert. Eine Pleite der in Zürich ansässigen Bank hätte daher größere Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und würde das Vertrauen in den gesamten Bankensektor weiter erodieren lassen. ……

https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/wirtschaftsweise-fordert-abbau-von-klimaschaedlichen-subventionen-a4193274.html?utm_source=mail&utm_medium=mail&utm_campaign=NL_20230316 15.3.2023

Wirtschaftsweise fordert Abbau von „klimaschädlichen Subventionen"

Die oberste Wirtschaftsweise Monika Schnitzer fordert ein Ende „klimaschädlicher" Subventionen. So ließen sich jährlich 30 Milliarden Euro einsparen.

Die Vorsitzende des Sachverständigenrats zur wirtschaftlichen Entwicklung, Monika Schnitzer, fordert von der Ampelkoalition einen Abbau von Subventionen. Auf diese Weise könnten die Regierungsparteien Spannungen entschärfen, die über den derzeitigen Haushaltsverhandlungen liegen.

Vor allem an „klimaschädlichen" Subventionen ließen sich bis zu 30 Milliarden Euro einsparen. Dazu, so Schnitzer, komme ein niedriges zweistelliges Einsparungspotenzial im sozialen Bereich. Im Sinne einer sparsamen Haushaltsführung solle die Ampel jedoch vor allem Subventionen abschaffen, die eine „Transformation in eine klimaneutrale Wirtschaft" verzögerten.

Pendlerpauschale eine wesentliche Erleichterung für Berufstätige

Schnitzer nennt als Beispiele für Einsparungspotenziale die noch geltenden Steuervergünstigungen für Kerosin, internationale Flüge, Diesel und privat genutzte Dienstwagen. Allerdings bewertet der Sachverständigenrat „unter Klimaaspekten" auch die Entfernungspauschale „kritisch".

Für Erwerbstätige ist diese eine Vergünstigung, die gemäß § 9 EStG die zu versteuernden Einkünfte mindert. Arbeitslose können ihre Auszahlung beantragen, wenn ihnen durch die Wahrnehmung einer Arbeitsgelegenheit Fahrtkosten entstehen. Die Pauschale trägt in vielen Fällen dazu bei, dass die Arbeit außerhalb des eigenen Heimatortes nicht mit unverhältnismäßigen Belastungen verbunden ist…….

Die Wirtschaftsweise Schnitzer fordert zudem, künftige Anpassungen der Mütterrente zu begrenzen, um schneller Ausgaben senken zu können. Zudem müssten Vergünstigungen für Gastronomie und Hotellerie auf den Prüfstand, die im Zeichen von Corona entstanden waren. ……..

https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/eu-parlament-stimmt-fuer-sanierungszwang-fuenfstellige-kosten-fuer-hausbesitzer-befuerchtet-a4192709.html?utm_source=mail&utm_medium=mail&utm_campaign=NL_20230316 15.3.2023

EU-Parlament stimmt für Sanierungszwang: Fünfstellige Kosten für Hausbesitzer befürchtet

Trotz heftiger Kritik hat sich im EU-Parlament eine Mehrheit für den Sanierungszwang von Gebäuden gefunden. Förderungen sollen den Kostendruck vermindern.

Mindestens fünfstellige Kosten könnte der Sanierungszwang für alte Gebäude, dem das EU-Parlament am Dienstag, 14. März, zugestimmt hat, deren Eigentümern verursachen. Wie viele Gebäude tatsächlich betroffen wären, ist noch ungewiss. Im EU-Schnitt lebten 2020 jedoch 70 Prozent der Bevölkerung im Wohneigentum – in einigen osteuropäischen Ländern bis zu 96 Prozent.

Rückenwind für Habeck-Pläne durch Sanierungszwang?

Grundlage für den Sanierungszwang soll ein Richtlinienentwurf der EU-Kommission sein, der unter anderem neue Standards für die Energieeffizienz von Gebäuden beinhaltet. Ziel des Vorhabens sei es, alle Gebäude in der EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Für neue Häuser soll diese Anforderung bereits ab 2030 gelten.

Immerhin, so heißt es aus der Kommission, seien Gebäude für 40 Prozent des Energieverbrauchs und ein Drittel der Treibhausemissionen in der EU verantwortlich. Nun sollen bis 2030 mindestens alle Wohngebäude die

Energieeffizienzklasse „E" und bis 2033 die Klasse „D" erreichen. Die Skala soll künftig EU-weit einheitlich von „A" bis „G" reichen.

Der Vorstoß ist, wie das „RedaktionsNetzwerk Deutschland" (RND) berichtet, Teil des Klimapakets „Fit for 55". Diesem zufolge sollen die Nettoemissionen von Treibhausgasen in der EU bis 2030 um mindestens 55 Prozent im Vergleich zu 1990 sinken. Dabei sollen die Einsparungen vor allem den Gebäudesektor, Verkehr und Landwirtschaft betreffen.

Rückenwind bedeutet dieser Beschluss auch für die innerstaatlichen Bemühungen von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Um das nationale Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, bringt sein Ministerium ein mögliches Verbot des Einbaus neuer Gas- und Ölheizungen ins Spiel. Dieses soll bereits ab 2024 gelten. …….

https://www.bild.de/bild-plus/geld/wirtschaft/politik-inland/eu-beschluss-der-kosten-hammer-fuer-ihr-haeuschen-83208566.bild.html?t_ref=https%3A%2F%2Fm.bild.de%2Fbild-plus%2Fgeld%2Fwirtschaft%2Fpolitik-inland%2Feu-beschluss-der-kosten-hammer-fuer-ihr-haeuschen-83208566.bildMobile.html

EU beschließt ZwangssanierungDer Kosten-Hammer für Ihr Häuschen

61 Prozent der Deutschen haben Angst ++ Experte: „Das bedeutet für viele eine Enteignung"

Am Dienstag um 12.35 Uhr machten die Abgeordneten des EU-Parlaments bitter ernst: Mit großer Mehrheit beschlossen sie, Millionen Hausbesitzer zu Sanierungen zu zwingen.

Demnach sollen Wohngebäude in Deutschland bis 2030 mindestens die Energieeffizienzklasse „E" erreichen. Heißt: Gebäude der schlechteren Klassen MÜSSEN saniert werden.

Der EU-Beschluss hat massive Folgen. Experten schätzen, dass hierzulande rund sechs Millionen Wohnhäuser z. B. eine bessere Dämmung oder ein neues Dach erhalten müssen. –

Kommentar Gerhard Wisneswki:

Irrsinnige Gesetze muss man nicht befolgen. Besser, man fängt jetzt schon bei anderen Sachen mit zivilem Ungehorsam an, dann kollabiert die Verwaltung...man muss dafür sorgen, dass der Staat die Traktion verliert.

https://jungefreiheit.de/wirtschaft/2023/pleitewelle-brauereien/
15.3.2023

Lockdown statt Bier: Pleitewelle bei deutschen Brauereien

Zwangsschließungen von Gaststätten und Veranstaltungsverbote haben zu einem Brauerei-Sterben geführt. Die Inflation besorgt nun den Rest.

BERLIN. Während der drei Corona-Jahre haben 45 deutsche Brauereien schließen müssen. Die langanhaltenden Lockdowns, die noch längeren Veranstaltungsverbote setzten fast allen Bierherstellern zu. Denn für Faßbier gab es keinen Markt mehr.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2022 bundesweit nur noch 1.507 Betriebe und damit 45 weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Das entspricht einem Rückgang von drei Prozent. Damit setzte sich die Pleitewelle im dritten Jahr in Folge fort.

Brauereien kämpfen nach Corona mit Inflation

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Brauer-Bundes, Holger Eichele, spricht von einer „traurigen Trendwende". Das Ende des Brauereisterbens sei voraussichtlich noch nicht erreicht. Denn viele Unternehmen haben sich von den Corona-Einschränkungen nur schwer erholt und hätten nun mit der massiv steigenden Inflation zu kämpfen. …..

https://www.focus.de/auto/news/gruene-irritiert-auch-oesterreich-zieht-beim-verbrenner-verbot-nicht-mit_id_188296877.html 15.3.2023

Auch Österreich zieht beim Verbrenner-Verbot nicht mit

Nach Italien, Tschechien, Deutschland und anderen Ländern könnte auch Österreich dem Verbrenner-Aus nur zustimmen, wenn damit keine

Verbote nicht-fossiler Alternativen verbunden sind. Bundeskanzler Nehammer bringt so den grünen Koalitionspartner gegen sich auf.

Es war eine volle Breitseite gegen den eigenen Koalitionspartner: Österreichs Bundeskanzler Karl Nehammer (ÖVP) wehrte sich in einer Grundsatz-Rede gegen "Weltungergangsszenarien" in der Klima-Politik. "Man müsse der 'Untergangsapokalypse' der Klimaaktivisten entgegentreten, außerdem sprach er sich dagegen aus, den Verbrennungsmotor 'zu verbannen', zitiert die österreichische Kronen-Zeitung Nehammer.

Österreich hat zwar keine eigene Autoindustrie, aber viele bedeutende Zuliefer-Unternehmen, etwa Magna Steyr in Graz. Dort werden in Auftragsfertigung sowohl Verbrenner-Modelle als auch E-Autos wie der Jaguar i-Pace gebaut.

Auch Österreich rüttelt am Verbrenner-Verbot

Die Grünen, die mit der ÖVP - mehr oder weniger das Pendant zur CDU in Deutschland - koalieren und genau wie die deutschen Grünen alle Antriebstechniken außer dem Elektroauto verbieten wollen, zeigten sich irritiert. Nehammer lässt die Kriitk bislang kalt: "Den Verbrennungsmotor ad acta zu legen, wäre ein Fehler, denn dann würde man einen 'Know-how-Vorsprung' aufgeben und sich in neue Abhängigkeiten begeben. Schon heute sei die Abhängigkeit von China als Produzent von Solarpaneelen ein großes Problem", so die "Krone" weiter. …….

Sofern Österreich seine Position beibehält, hätte Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) einen weiteren Unterstützer auf EU-Ebene. Die finale Abstimmung der EU-Mitgliedsstaaten zum Verbrenner-Verbot ab 2035 war vom 7. März auf unbestimmte Zeit verschoben worden, weil Italien, Deutschland und mehrere osteuropäische Länder es so nicht absegnen wollen. ……..

https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/galeria-karstadt-kaufhof-macht-52-warenhaeuser-dicht-83191386.bild.html 13.3.2023

52 Kaufhäuser dicht ++ 5000 Jobs in GefahrKahlschlag bei Galeria Kaufhof

Deutschlands letzter großer Warenhauskonzern Galeria Karstadt Kaufhof will 52 der noch verbliebenen 129 Kaufhäuser schließen.

Der Konzern teilte nach einer Aufsichtsratssitzung in Essen mit, die Häuser würden in zwei Wellen Ende Juni dieses Jahres und Ende Januar kommenden Jahres geschlossen. Betroffen seien insgesamt 4300 Beschäftigte, davon 4000 in den einzelnen Filialen. Sie sollen das Angebot erhalten, in eine Transfergesellschaft zu wechseln, um sich für eine neue Stelle weiter zu qualifizieren.

▶️ Demnach können 77 Standorte bestehen bleiben, was rund 11 000 Arbeitsplätzen entspreche. Für 52 Filialen jedoch bestehe „angesichts der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingen, der lokalen Bedingungen und auch nach intensiven Verhandlungen mit Vermietern und Städten keine positive Fortführungs-Perspektive".

Heißt im Klartext: Tausende Beschäftigte verlieren ihren Arbeitsplatz, zahlreiche Innenstädte einen wichtigen Anziehungspunkt in ihren Einkaufsstraßen.

Nach Angaben des Gesamtbetriebsrats werden im Zuge der Insolvenzverfahrens „weit über 5000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Arbeitsplatz verlieren". Es würden nicht nur Stellen in den Schließungs-Filialen wegfallen. Geplant seien auch Flächenreduzierungen und ein Personalabbau in den verbleibenden Häusern und in den Zentralfunktionen. Die letzte große Warenhauskette in Deutschland mit rund 17 400 Beschäftigten schlittert seit Jahren von einer Krise in die nächste. …..

https://rp-online.de/nrw/staedte/neuss/neuss-speira-faehrt-die-aluminiumherstellung-vollstaendig-runter_aid-86314637 11.3.2023

Speira fährt Aluminiumhütte auf Null

Uedesheim · Zeitgleich mit dem bundesweiten Aktionstag für wettbewerbsfähigen Industriestrompreis meldet Speira, die Aluminiumproduktion im Rheinwerk vollständig einzustellen. Rund 300 Mitarbeiter sind betroffen. Ist das das Aus? Bezahlschranke.

https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/702633/Deutschlands-groesste-Aluminiumhuette-wird- 11.3.2023

Deutschlands größte Aluminiumhütte wird geschlossen

Die Deindustrialisierung in Europa geht weiter. Nun muss im Rheinwerk auch Deutschlands größte Aluminiumhütte wegen teurer Energie vollständig schließen.

Lesen Sie in diesem Artikel:

Warum die Schließung voraussichtlich dauerhaft sein wird

Warum die Deindustrialisierung Europas anhält

Was Europas Industrie neben teurer Energie zusätzlich zu schaffen macht

Bezahlschranke.

https://www.merkur.de/verbraucher/news-streik-planung-streng-geheim-verdi-details-durchgesickert-verkehr-92140109.html 14.3.2023

Geheime Streik-Planung wohl durchgesickert: Will Verdi in zwei Wochen ganz Deutschland lahmlegen?

Ende März geht es in die dritte Verhandlungsrunde. Am 27. März könnte jedoch ein Mega-Streik von Verdi und der EVG ganz Deutschland in Chaos versetzen.

München – Bald steht wieder alles still: Die Gewerkschaft Verdi hat erneut zur Arbeitsniederlegung aufgerufen. Am Montag (13. März) werden mehrere Flughäfen in Deutschland bestreikt. Flugreisende müssen sich auf erhebliche Verspätungen und Ausfälle einstellen.

Doch scheinbar droht bereits in zwei Wochen ein flächendeckender Warnstreik im Verkehrsbereich: Wie die Bild am Sonntag berichtet, planen Verdi und die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) offenbar einen gemeinsamen eintägigen Warnstreik.

Verdi-Streik: Eine gemeinsame Streikplanung hätte weitreichende Folgen

Das würde bedeuten: Wenn ein solcher Streik im Verkehrssektor stattfinden sollte, wären neben der Deutschen Bahn auch der öffentliche Personennahverkehr, die Flughäfen und die Autobahngesellschaft des Bundes betroffen.

„Wenn wir das tun, werden wir Streiks rechtzeitig ankündigen. Selbstverständlich verzahnen wir uns mit Verdi. Wir möchten keinen Wettbewerb auf dem Rücken der Beschäftigten, sondern gute Löhne für alle Beschäftigten in der Mobilitätsbranche", erklärte die stellvertretende Vorsitzende der EVG, Cosima Ingenschay, gegenüber der Zeitung. Demnach soll die Bahn bereits an Notfallplänen arbeiten. …….